

HemnefjordRottem2015

Am Do. 16. Juli 2015 so gegen 2230Uhr in der Anlage angekommen und zur freudigen Überraschung für die Stoßdämpfer war der Weg zum Bootshaus und auch allgemein, neu geschottert worden. Der Schlüssel zum Hauseingang steckte und auch das Tor zur Gefriertruhe und Umzugsraum war offen. Schnell die zu kühlenden Sachen ins Haus getragen. Erster Wehrmutstropfen: der Ledersessel am Fenster mit herrlichem Blick auf den Fjord und Steg war ersetzt worden, in dem es sich mein Neffe schon immer zuvor wie Budda gemütlich gemacht hatte. Nun ja, lange hat er nicht darüber gejammert und hat es sich dann doch irgendwie gemütlich machen können. Oh, neues einheitliches Geschirr von ABC und auch das Besteck war kein Sammelsurium mehr. Ansonsten, alles beim Alten. Kein großer Luxus, wollen wir ja auch nicht, wollen es ja letztlich auch noch bezahlen können. Eine Spülmaschine mit enormen Wasserverbrauch brauche ich nicht. Außerdem, Tante Tilly läßt grüßen, auch wenn wir Gut und Günstig nutzten. Dem Teint hat es jedenfalls keinen Abbruch getan.

Am Freitag dann ganz in Ruhe gefrühstückt und auf den neuen Betreuer gewartet. Den hatten bereits andere Gäste in Beschlag genommen und wir haben geduldig gewartet. Bevor er uns dann verarztete, haben wir erst einmal eine zusammen geraucht, damit er seinen Adrenalinspiegel runterfahren konnte. Er war ja erst seit ca. 2 Monaten in Amt und Würden. Also wir hatten kein Problem sein Deutsch zu verstehen, welches er sich vor Jahren nach seiner Ausreise aus Litauen hat aneignen können. Das neue Echolot wurde bestens erklärt und so konnten wir recht bald zur Eingewöhnung in den Ostfjord düsen. War aber nix mit düsen. Anfahrt ok, Halbgas ok, Dreiviertelgas kommt nix, Vollgas..... kommt ebenfalls nix. Nö, ich bin kein Raser und muss den Hebel nicht auf den Tisch legen und somit unnötig den teuren Sprit verballern, aber so kommen die Pferde ja gar nicht aus den Hufen. Noch bevor es in den Ostfjord ging, habe ich den Darius gleich angerufen. Von wegen immer so 5 sek warten bei mehr Gas geben. Kein lange Diskussion, ein anders Boot musste für morgen her, denn dann wollten wir auf die Leia und da braucht man schon Gas am Hebel. Der Tag war nicht von Erfolg auf Seehecht gekrönt. Standen die Viecher vor 2 bzw 3 Jahren immer so 2-3 m über Grund im Ostfjord, diesmal tote Hose. Auch kein Zupfer in anderen Tiefen bis 20m über Grund. Auf dem Echolot auch nix, nicht mal Futterfische zu sehen. Hatten ja auch kein Glück mit jenen, ich meine Makrelen, nur kleine Seelachse. Anderen erging es anscheinend ebenfalls so, doch was die machten, da wollten wir und auch andere gewissenhafte Angler nicht daran teilnehmen. Da wurde alles filetiert was an den Haken kam und auch keine Größenbeschränkung hatte. Nee, so'n Schlachtfest wollten wir nicht machen. Hatte mal den Gedanken diese stolzen Jungs mit ihrem Fang zu fotografieren, habe es aber wieder Verworfen. Auch wenn ich deren Erlaubnis zur Veröffentlichung bekommen hätte, weiß Gott welche windigen Leute einem das Leben vermiest hätten. Wir haben sie intern nicht gerade höflich titulierte, ein andere hatte Verbot von seiner Frau an den Steg zu gehen, wenn diese Jungs wieder ein Schlachtfest veranstalteten. Meine Bemerkung von diesen Größen 2-3 als Köder zu verwenden wurde entgegnet: Wir sind nur 1 Woche da und da muss man mitnehmen was man kriegen kann. Nö, sich an so viel Dummheit zu vergreifen liegt mir fern.

Ich will jetzt nicht jeden einzelnen Tag abarbeiten. Nur so dies und das einmal erwähnen. Da wir den ersten Tag bereits unseren Hai fangen konnten, begleiteten uns diese Burschen die ersten 3 Tage und bei jedem Biss kam mir der Gedanke: ...und gib uns unseren täglichen Hai. Die Serie riss aber bereits am 4ten Tage. Wir waren nicht unglücklich darüber. Da ich vor Jahren auf dem Oternessgrunnen auch Bisse bekommen hatte, haben wir es hier auch mal auf Seehecht probiert. Ich mit meinem Seehechtvorfach und Neffe mit seinem Vorfach für Leng. Dort angekommen, schwarze Boje und zig Meter weiter eine orange.

Könnte also ein Netz dazwischen hängen. Die Drift ging dann über den breiten Bereich hinweg und es zuppelte auch schon nach wenigen Metern. Anhieb saß und es wurde hochgekurbelt. Suppi, mein erster Leng von ca. 85cm. Durfte der das überhaupt. War doch ein Seehechtvorfach. War mir letztlich egal. Nochmals runtergelassen und wieder dieses zuppeln. Schau an, wieder ein Leng. Auch mein Neffe konnte strahlen über seinen Leng. Dabei war es nicht das üblichen, sonst immer beschriebene Beißverhalten eines Leng. Watt soll's. Endlich mal verwertbarer Fisch. Vor dem Furunesgrunnen hat es auch einmal auf Seehecht geklappt. Aber auch nur einmal.

Abends kamen Boote mit sehr guten Größen an Köhlern heim. Die Frage wo es genau war konnte mir einer der Mitfahrer nicht genau beantworten. Wollen wollte er schon, aber er gehört der Fraktion jener an, die sich ins Boot setzen und zum Fisch fahren lassen. Warum soll man sich auch Gedanken darum machen, wenn man selbst nicht fährt. Ggf. dann noch rummosern, wenn man keinen Fisch fängt. Hallo, was ist das denn für eine Einstellung. Die Mitfahrer sollten bedenken, dass der Druck für den Fahrer neben der Fahrerei auch Fisch zu finden durchaus höher ist, als sich gemütlich ins Boot zu setzen und zum Fisch bringen zu lassen. Deshalb sollten sich alle Gedanken über mögliche Fangstellen machen und dann kann man diese auch nacheinander abklappern, falls man nicht gleich erfolgreich ist. Ein offenes Wort ist Goldes wert, anstatt den ganzen Tag nur an einer Stelle zu dümpeln. Ausdauer ist sicherlich auch gefragt. Eine gute Mischung, Abstimmung ist gut.

Da mein Neffe nun auch seinen SBF See gemacht hat, konnte, sollte, musste auch er mal ans Steuer. Zunächst auf offener See, dann bei ruhigem Wetter mit Anlege- und auch Ablege-manövern. Praxis ist der gute Lehrmeister und hilft das Selbstvertrauen zu stärken, ohne gleich übermütig zu werden. Dies habe ich nun selbst erfahren. Wir sind dann an Hemns kjela vorbei und auf die andere Seite der Leia um nach Köhlern zu suchen. Dabei trafen wir auch auf die Fähren, die die Strecke Trondheim – Kristiansund bedienen. Treffpunkt beider ist Terningen. Das Wetter war eigentlich solala und wir arbeiteten uns Richtung Terningen. Der Wind frischte auf und binnen 15 Minuten war die Hölle los. Wer noch nie hat Wind pfeifen hören, dieser konnte es jedenfalls. Die Wellen waren recht übel und jede musste genau „abgeritten“ werden. Mein Neffe änderte seinen Sitzplatz vom Bug auf die mittlere Bank, denn er wollte sehen was von vorn kam und sich vorbereiten konnte. Vor Jahren hätte ich mir in die Hose gemacht. Richtig hingestellt, Lenkrad und Gas fest in der Hand. Panik- oder Angstgedanken kamen nicht auf. Ich war mir sicher dies meistern zu können. Einfach nur locker bleiben. Kritisch wurde nur der Moment, als wir in den Fjord abbiegen mussten. Lange genug gewartet und gesucht und dann auf dem Wellenkamm mit den Wellen die Kurve bekommen. Klappte super. Nur Geduld war gefragt

Eines morgens, es war vormittags 4ms angesagt und nachmittags 2 ms, sind wir wieder auf die Leia. Am Eingang war die See noch recht ruppig, aber kein Vergleich zu dem zuvor erlebten. Also rüber auf die andere Seite. Hatte uns doch Thomas erzählt, die Seehechte werden bei 80m gefangen. Da gibt es doch so eine Tiefenlinie. Nun gut, die Tiefenlinie ist die 100m Linie, aber Echolot zeigt so um bei 95-100m. Bei 80m also 15-20m in Etappen hochgekurbelt und kurze Zeit später der erste Einschlag. Suppi, hängt und hochkurbeln. Was is'n das ? Wech. Mist ! Wieder runter. Das ging so 3 mal, bis endlich der erste Fisch das Oberflächenwasser genießen konnte. Dies ist uns und auch den anderen mehrfach passiert. Teilweise die Fische $\frac{3}{4}$ des Weges kutschiert und dann gab's die lange Nase. Einen schönen Biss hatte ich. Der zog mir richtig Schnur von der Rolle und was mach ich Trottel, klar Bremse noch mehr zu und das wars. Ausgeschlitzt. Man will ja immer festhalten, doch manchmal bringt loslassen können auch viel mehr. Da wir auch einen schönen Köhler hatten, konnte dies durchaus ein größeres Exemplar gewesen sein. Bei einer Session ist mir aber

auch ein Seitenarm schön abgezwirbelt worden. Auch ein Makrelenvorfach ist so gekürzt worden und ein Teleskopgaff gehört auch zu den Verlusten. Nicht verloren, nö einfach nur blöderweise beim Aufräumen des Bootes vergessen. Ach ja, wenn wir schon mal dabei sind, 2 Bleie ebenfalls. Dort wo wir auf der Leia gefangen haben, da konnte man wenigstens auch mal den Futterfisch auf dem Echolot sehen. Nach Tagen der Wüste ein angenehmes Gefühl. Nachmittags dann nicht mehr 2ms sondern 0ms. Solch Ententeich habe ich auf der Leia noch nie erlebt.

Leider ist es mir auch dieses Jahr wieder nicht gelungen den Bustifjord anzusteuern. Wäre sicherlich mehr eine Fotosafari als Dorschangeln geworden. Das Wetter war ja auch nicht annähernd geeignet dafür. Ach ja, einen Grund muss man ja auch für ein Wiederkommen haben. Die angedachte abendliche Fischerei auf Heilbutt ist leider auch ausgefallen. Im Nachhinein weiß ich auch nimmer so richtig wieso und weshalb.

Erst die letzten 3-4 Tage vor unserer Abreise gab es endlich auch Seehecht und den einen oder anderen Köhler. Insgesamt ist eine blaue Metrokiste voll geworden, auch wenn diese mit reichlich Reker bestückt worden ist. Insgesamt war es neben dem kühlen Wetter auch eine recht schwierige Angelei. Geholfen hätte sicherlich auch, wenn wir uns Infos und auch Heringe bei AV geholt hätten. Wie sagte am letzten Tage vor unserer Abreise noch jemand zu uns: hatte ich Köhlerfleisch drauf nix, gewechselt auf Hering von VA geholt und schon konnte ich Bisse verzeichnen. Hering halt, weil Makrele noch nicht ausreichende Menge zu fangen war. Dieser Kollege konnte natürlich in seiner 2ten Woche Zielfischangeln gehen, weil er seine Kühlbox bereits mit Seehecht hat füllen können. Nochmals Danke für die späten Infos. Für die nächste Reise weiß man Bescheid.

Rottem 2 wird auch weiterhin über AA zu buchen sein, während Rottem 1 nach 20jähriger Zusammenarbeit, durch welche Gründe auch immer, durch Vöglers Angelreisen vertrieben wird. Schaun mer mal, wie es insgesamt dort weitergehen wird.

Die Abreise verlief problemlos. Tankstopp in Berkak, Stopp bei Jaf's in Elverum und bei den Preisen den Burger richtig schmecken lassen. Überpünktlich an der Fähre angekommen. Leider war auch Oslo recht wolkenverhangen. Schöne Fotos vom Sonnenuntergang waren nicht möglich.

Planungen für 2016 laufen noch nicht so richtig, Gedanken sind schon vorhanden. Schaun mer mal was möglich sein wird.

Viele Grüße
Reinhold

Da ich die Bilder bereits auf facebook stehen habe, hier die links zu diesen.
Es sind sehr viele, denn der eine oder andere mag jenen oder jenen Blickwinkel

Norge fishing 2015 – Rottem Hemnefjord

<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.10207880498558590.1073741838.1479766765&type=1&l=32f8fdabe5>